

ST. JOHANN/TIROL ZUR STRATEGIEFINDUNG ZU GAST IN BAD ISCHL.

VERANTWORTLICHE AUS WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND ORTSMARKETING VON ST. JOHANN IN TIROL, GINGEN IM GOLDENEN SCHIFF IN BAD ISCHL IN EINE ZWEI TÄGIGE KLAUSUR. DABEI PRÄSENTIERTEN TOURISMUSVERBAND UND STADTMANAGEMENT DIE ERFOLGSGESCHICHTE BAD ISCHLS.

Am 12. und 13. Oktober fanden sich verschiedenste Verantwortliche der Stadt St. Johann in Tirol zu einer Klausurtagung in Bad Ischl ein. Unter der Leitung von Mag. Roland Murauer, Geschäftsführer der CIMA Österreich, der auch in Bad Ischl schon diverse Klausuren moderierte, wurde im Goldenen Schiff an der Zukunft St. Johanns gefeilt. Themen der in Bad Ischl abgehaltenen Klausur waren u.a. das Zusammenspiel diverser Akteure einer Stadt, sowie die Positionierung für die Zukunft.

Im Rahmen der Klausur präsentierten Tourismusobfrau Brigitte Stumpner und Stadtmanager Erich Fasching die Erfolge und Errungenschaften der Stadt Bad Ischl auf diesem Gebiet. Mit großem Interesse verfolgte die Delegation aus St. Johann die Ausführungen von Frau Stumpner. Sowohl die Positionierung der Stadt als Ganzes, als auch die Implementierung des Stadtmanagements, haben maßgeblich zur Erfolgsgeschichte Bad Ischls in den letzten Jahren beigetragen. Einer der Gründe dafür ist die klare Aufteilung von Kompetenzen, die aber in keinerlei Hinsicht die Entwicklung und Umsetzung einer Gesamt-Strategie behindert. Eigenverantwortliche Teilprojekte mit Blick auf die Gesamtstrategie – das ist das Erfolgsrezept.

Stadtmanager Erich Fasching stellte in diesem Kontext auch aktuelle Projekte des Stadtmanagements vor. Besonders interessant dabei ist, dass es durch die Qualität der Projekte auch gelungen ist die Wirtschaft Bad Ischls hinter sich zu bringen. Dies spiegelt sich in der großen Akzeptanz des Ischler Gulden genauso wieder, wie bei der Anschaffung der neuen Weihnachtsbeleuchtung. Solch ein Projekt nur mit Hilfe der ansässigen Wirtschaft und einiger Privatleute zu stemmen sucht



österreichweit seines Gleichen. „Auch in große Städte hätte solch ein Projekt wenig Chance auf Erfolg. Die Bereitschaft der Ischler Wirtschaft ist da eindeutig Vorbild für den Rest Österreichs, denn in Zukunft werden Kommunen immer öfter Probleme bei der Bereitstellung von finanziellen Mittel haben. Nur gemeinsam können dann noch Projekte zum Wohle aller Beteiligten umgesetzt werden“, sagt Mag. Roland Murauer von der CIMA. Andere Projekte wie der Kaiserstadt-Blog zeigen auch den Innovationsanspruch des Stadtmanagements an sich. Dazu Erich Fasching: „Junge Menschen sind unsere Zielgruppen von Morgen, deshalb müssen wir schon heute Wege finden sie zu erreichen.“

